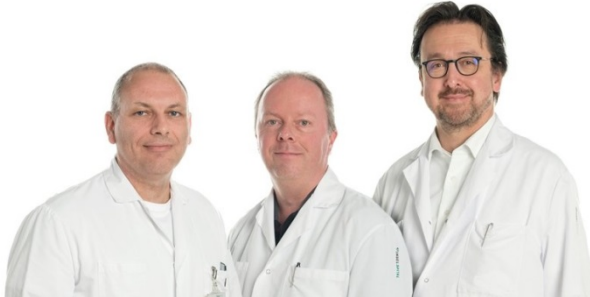


Medienmitteilung

SPERRFRIST: 30. Mai 2018, 19.00 Uhr

Epilepsie-Liga: Forschungspreis für neue Untersuchungsmethode

Ein Team aus Bern erhält den diesjährigen Forschungsförderungspreis der Schweizerischen Epilepsie-Liga, dotiert mit 25'000 Franken. Das ausgezeichnete Projekt erkundet eine innovative Untersuchungsmethode auf Basis der Magnetresonanztomographie (MRI).



*Prof. Schindler, Dr. Kiefer und Prof. Wiest
(von links)*

Foto: Tanja Läser für Insel Gruppe AG

(Aarau) Der Forschungsförderungspreis der Schweizerischen Epilepsie-Liga geht 2018 an Prof. Dr. med. Roland Wiest, Dr. phil. Claus Kiefer und Prof. Dr. med. Dr. sc. nat. Kaspar Schindler vom Inselspital Bern. Die Auszeichnung wurde am 30. Mai 2018 im Rahmen der Jahrestagung der Epilepsie-Liga überreicht, die in diesem Jahr gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie (SGKN) in Aarau stattfand. Die Laudatio hielt Liga-Vorstandsmitglied Dr. med. Klaus Meyer aus Tschugg.

Das ausgewählte Projekt trägt den Titel „Neuronal current imaging – Klinische Anwendung einer nicht invasiven, MR-basierten Untersuchungsmethode zur Erfassung von lokalen, epilepsie-bezogenen Magnetfeldinhomogenitäten nach erstmaligem epileptischem Anfall“. Vorarbeiten haben bereits gezeigt, dass sich magnetische Feldeffekte bei Epilepsiebetroffenen im Kernspintomographen messen lassen. Dabei gibt es einen klaren Zusammenhang zwischen den Messungen und einer aktiven Epilepsie: Nach einer erfolgreichen Operation, die sämtliche Anfallstätigkeit beendete, waren die Feldeffekte nicht mehr messbar.

Nun will das Projektteam diese neue Methode systematisch an Patienten mit einem ersten epileptischen Anfall, wenn ohnehin ein MRI ansteht, testen und verbessern. Fernziel wäre eine neue Nachweismethode epileptischer Aktivität, die das etablierte Elektroenzephalogramm, kurz EEG, ergänzen könnte. Die neue MR-Technik kann Magnetfeld-Veränderungen, die auf epileptische Aktivität hinweisen, auch im Innern des Schädels nachweisen – ohne operatives Einbringen von Elektroden in der prächirurgischen Diagnostik. Das wäre ein grosser Vorteil gegenüber dem EEG, das entweder nur an der Oberfläche misst oder deren Sensoren unter Narkose implantiert werden müssen. Weitere Anwendungen sind denkbar: „Im Erfolgsfall hätte das Projekt eine Bedeutung auch über die Epilepsie hinaus“, sagte Klaus Meyer in seiner Laudatio.

Hinweis für Medien: Die Preisverleihung findet am Mittwoch, 30. Mai 2018 um 18.45 Uhr auf der Gemeinsamen Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie (SGKN/SSCN) und der Schweizerischen Epilepsie-Liga im Kultur- und Kongresshaus in Aarau statt. Journalisten sind nach Anmeldung willkommen.

Foto hochauflösend zum Download:

https://www.epi.ch/img/o/Forschung/20180508_Schindler_Kiefer_Wiest_001.jpg

Bildquelle: Tanja Läser für Insel Gruppe AG

Kontakt für Medien: Julia Franke, franke@epi.ch, Tel. +41 43 477 07 06, mobil +41 76 307 01 75.

Die **Schweizerische Epilepsie-Liga** ist eine gesamtschweizerisch tätige Fachorganisation und zugleich Schweizer Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie (International League Against Epilepsy ILAE).

Die Epilepsie-Liga forscht, hilft und informiert. Ihr Ziel ist es, den Alltag von Epilepsie-Betroffenen und deren Situation in der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern.

Weitere Informationen: Epilepsie-Liga, Seefeldstrasse 84, 8008 Zürich, www.epi.ch